und ein weißes Pferd als Geschenk. Die Inthronisation ist mit Ausnahme des pomphaftesten Zuges zum Patriarchenhof und von da zur Cathedrale höchst einfach. Er wird vom Metropolit von Heraclea, dem von Alters her das Recht der Consecration und Inthronisation des Patriarchen zusteht, zu seinem Throne geführt, wo ihn dieser dreimal unter dem Rufe *Κεως*, was Clerus und Volk wiederholt, niedersezt und ihm Hut und Stab überreicht. Nach einer feierlichen Liturgie ertheilt der neue Patriarch den Segen. Das Amt des Patriarchen soll zwar lebenslänglich sein, allein die Synode kann ihn absezen, wenn er die Verwaltung der Kirche schlecht führt — ein sehr dehnbarer Begriff — oder wenn er gegen das Dogma der orthodoxen Kirche fehlt. Factisch geht die Absezung vom Sultan oder Großvezier aus, und diese lassen oft auf die gewaltsamste Weise gerade die edelsten Patriarchen vertreiben, einkertern, stranguliren, um die Stelle einem Andern zu verkaufen. Trotz dieser Unsicherheit liefert die schrankenlose Eitelkeit des griechischen Clerus noch immer zahlreiche Käufer oft unter den tugendbelobtesten Geistlichen (Hefele, Beiträge I, 429 f.).

Den Hofstaat des Patriarchen machen von frühen Zeiten her eine Menge von Officialen aus, welche in der Kirche um ihn zwei Chöre bilden. Der Chor zur Rechten besteht aus 15 Beamten, von denen heute der einflussreichste, weil zugleich Beamter der Pforte, der Großlogothet (s. d. A. Logothet) oder Erzkanzler ist. Er ist die mächtigste Person, besonders bei der Synode, da diese gegen ihn keine Klage mit Aussicht auf Erfolg anbringen kann. Den Vortritt aber haben die sogenannten *Exolatarßlen* (s. d. A.), nämlich *ὁ μέγας οἰκονόμος*, *ὁ μέγας σακελλάριος*, *ὁ μέγας σπουδαίος*, *ὁ μέγας χαρτοφύλαξ* (s. d. Art. Char-tophylar), *ὁ σακελλάριος*; dann folgen *ὁ πρωτονοτάριος* (s. d. Art. Notar), *ὁ καστήριος* oder Aufseher über die Kleider; *ὁ βασιλικός*, der bei Gesandtschaften gebraucht wird; *ὁ ὑπομνηματογράφος* oder Protocollführer; *ὁ πρωτεύδικος* oder Großdefensor, der mit noch zwölf Beisthern einen eigenen Gerichtshof für geringere Streitigkeiten bildet; *ὁ ἐπομημῶν* oder Bewahrer des kirchlichen Rituals; *ὁ ὑπονοτάριος*, der dem Patriarchen das Epigonation (s. d. Art. Kleider der morgenländischen Geistlichen) an den Gürtel kröpft und bei Spendung der Communion die Patene trägt; *ὁ ὑπομνησίων*, der die beim geistlichen Gericht einlaufenden Memorialien in Empfang nimmt; *ὁ διδάσκαλος*, der Scholasticus, der das Evangelium und den Psalter zu erklären hat. Der Chor zur Linken besteht aus 17 Personen in folgender Ordnung: der Protopapas, der zweite Priester (*ὁ δευτερεύων*); der *Exarch*, der die Prozeßacten der Kirche und die streitigen Ehefälle untersucht; der Kirchenvorsteher (*ὁ ἀρχὼν τῶν ἐκκλησιῶν*), der die Register über die Einweihung der neuen Kirchen führt und das heilige Christma bewahrt; der Katechet; der Periodentes, der die Landkirchen visi-

tirt; der Läufer (*ὁ βακτωρ*); der Vorsänger (*ὁ πρωτοψάλτης*); die zwei Domestiken und die zwei *Primerii*, welche beim Singen gebraucht werden; der Chordirector (*ὁ πρῶτος*); der Cerimonienmeister (*ὁ ἐπι εὐχαρίστας*); der Katagoriaros, der die Reinigung der Kirche unter sich hat; die Thürhüter (*οἱ δοριάρχοι*); die Lampenwärter (*οἱ λαμπάδαριοι*); der Decanus, der die Streitigkeiten der Priester wegen des Anschlags bei der Steuerumlage zu schlichten hat, endlich der Deputatus, der vor dem Patriarchen hergeht und ihm Platz macht. Früher waren alle diese Aemter von großer Bedeutung; unter der Herrschaft der Türken sind sie aber meist bloße Titulaturen geworden, und die Inhaber sind größtentheils Laien (Fanarioten).

Ein Theil der ausgezählten geistlichen Würdenträger kommt, wie die an der kirchlichen Regierung des Patriarchen theilnehmende Synode, auch bei den andern orientalischen Patriarchaten vor. Obgleich aber letztere in kirchlicher Beziehung von dem Patriarchen von Constantinopel unabhängig sind, so stehen sie doch insofern unter ihm, als sie keine Civilautorität besitzen und nur durch ihn mit der Pforte verkehren können. Der Patriarch von Constantinopel, der den Rang eines Pascha mit drei Köpfschweifen hat, ist nämlich zugleich das Haupt der griechischen Nation und hat in dieser Beziehung gewisse weltliche Befugnisse, namentlich eine gewisse Polizeigewalt bezüglich geringerer Vergehen, Diebstähle u. s. w., über welche er durch einen eigenen Gerichtshof (*ἐκτετριον*) unter seinem Vorsitz oder dem des Protosyncellos (s. d. Art. Synelli) aburtheilt. Auch Civilstreitigkeiten zwischen Griechen unter einander, zwischen Armeniern und Griechen, selbst zwischen Türken und Griechen, können vor sein Gericht gebracht werden. Alle diese weltlichen wie die geistlichen Rechte kann der Patriarch jedoch nur in Gemeinschaft mit der Synode ausüben. Er selbst hat einen privilegirten Gerichtsstand, so daß er nur vor dem kaiserlichen Divan verklagt werden kann. Er wird mit „Eure Ganzheiligkeit“ (*παναγιότατα σου καὶ παναγιώτατος*) angeredet, während er selbst in seinen Schreiben sich „Erzbischof von Constantinopel, Neu-Rom und oecumenischer Patriarch“ nennt. Er hat das Recht, mit Gesolge zu reiten und sich ein Kreuz, den Patriarchenstab und zwei Fackeln vortragen zu lassen. Seine gewöhnliche Kleidung besteht aus einem kameelfarbigen Mönchsabit, darüber den braunen Altarsmantel (*μανδύας*) mit lichtblauen Flecken an den vier Ecken und unten herum mit zwei weißen und einem rothen Streifen. Auf dem Haupte hat er eine doppelte Kapuze (*κατωκαμηλαχιον* und *ἄνωκαμηλαχιον*) mit hinten und vorn über die Achsel herabhängenden Zipfeln, darüber einen breiten violetten Hut (*καπόσιον, κάπαλος*) ohne Krämpfe mit hellblauem Kreuze, von welchem aus zwei breite Bänder (*καυλάκια*) auf beiden Seiten über die Schultern herabhängen. In der Rechten hält er einen hölzernen, mit Perlmutter ausgelegten oder elfen-